

Verein der in der DDR geschiedenen Frauen e.V.

Pressekontakt: Marion Böker

Tel.: +49-(0) 30-4170211, +49 (0) 1739377240

E-Mail: info@boeker-consult.de

PRESSEMITTEILUNG

01/2020

Magdeburg & Berlin 22.04.2020

## **Finanzielle Rentenlösung für Juni dringend erwartet - Summe muss in den Haushalt 2021 eingestellt werden- Vereinte Nationen halten Forderung aufrecht**

*Der Vorstand weist bei allem Verständnis für die gegenwärtigen Herausforderungen darauf hin, dass der Verein und die betroffenen Frauen auf die für April vorgesehene Abstimmung einer Vorlage für einen Referent\*innenwurf durch die damit befasste Bund-Länder-Arbeitsgruppe warten. Die Lösung muss jetzt auf den Tisch, soll die Summe für den Fonds in den Haushaltsentwurf 2021 kommen. Eine weitere Verzögerung kann aufgrund des Alters keine der Frauen mehr tolerieren. Das ist den Beteiligten der Politik bekannt.*

"Uns ist erneut am 2. Dezember 2019 durch den VN-Frauenrechtsausschuss CEDAW der Rücken gestärkt worden. Dieser besteht auf eine Lösung durch die Regierung. Der Verein hat Bund und Ländern 2019 zusammen mit anderen Betroffenen Gruppen eine Lösung in Form einer Einmalzahlung vorgelegt. Es ist dringend: die Frauen warten verzweifelt und verbittert", so Helga Hoch (Vorstand).

"Uns wurde in den letzten Monaten von vielen Seiten aus dem Bund und den Ländern versichert, dass die Umsetzung der im Koalitionsvertrag in Aussicht gestellten Lösung nun als gesamtdeutsche, dringliche Aufgabe verstanden wird", so Gerlinde Scheer (Vorstand). Und Marianne Albrecht (Vorstand): "Wir sehen den politischen Willen. Wir erwarten endlich zum 30. Jahrestag der Wiedervereinigung Gewissheit über eine finanzielle Entschädigung und Überwindung der unhaltbaren Situation für uns."

Der Vorstand tagt derzeit in Telefonkonferenzen und versucht so auch den Kontakt zu den Städte-Initiativgruppen sowie zur Politik aufrecht zu erhalten. Die für Mai geplante Mitgliederversammlung 2020 des Vereins in der VILLA Leipzig wurde bis auf Weiteres vertagt. Es wäre wünschenswert, den Mitgliedern möglichst bald mitteilen zu können, welche Lösung die Bundesregierung und die Länder konkret umsetzen möchte.

Sobald möglich starten wir in Erfurt eine Reihe von Aktionen, um ein KUNSTWERK zu schaffen, das eine internationale Künstler\*innengruppe unter Leitung der Künstlerin Nika Dubrovsky (Berlin & London) mit uns umsetzt. Die Frauen der Städte-Initiativgruppe Erfurt stehen bereit. Unterstützt werden sie von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Erfurt, Birgit Adamek, und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen. Es werden Termine in anderen Städten folgen. Das interaktive Kunstwerk wird viral gehen und mit globalen Interaktionen verbunden werden, denn die Renten von Frauen entsprechen nirgends ihrer systemrelevanten Arbeit und sind geprägt von lebenslanger struktureller Diskriminierung niedriger als die von Männern (Pension Gap). Wir informieren zeitnah.

Im nächsten Staatenbericht- voraussichtlich im März 2021- soll die Bundesregierung erneut dem Menschenrechtsausschuss über die Abschaffung jeder Form der Diskriminierung der Frau (CEDAW) bei den Vereinten Nationen in Genf berichten. Wir hoffen, dass die Regierung den Menschenrechtsdialog um unsere Sache dann positiv abschließen kann.

Der Verein kämpft seit 30 Jahren für das Recht der ca. 300.000 noch lebenden Betroffenen in 17 aktiven Städte-Initiativgruppe. Eine Ausstellung schildert den Fall. Sie kann ausgeliehen werden. Ihre Dokumentation ist als PDF erhältlich. Sie umfasst Portraits und Aussagen betroffener Frauen sowie die Forderung des VN-CEDAW-Ausschusses von 2017.

